

	<p>Objekt: Doppelläufige Radschlossflinte mit biblischen und mythologischen Motiven</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Waffen und Militaria, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: B 71-1</p>
--	---

Beschreibung

Seit Anfang des 16. Jahrhunderts erleichterte die Erfindung des Radschlusses die Bedienung eines Gewehrs. Es konnte, anders als das Luntengewehr, geladen mit sich geführt werden. In der Herstellung kostspieliger und aufwändiger in der Pflege wurde es vorrangig von der Kavallerie, vor allem bei Pistolen, sowie bei Jagd- bzw. Prunkwaffen bis ins 18. Jahrhundert hinein in Deutschland genutzt. Diese Flinte hat zwei Schlösser – so konnten zwei Kugeln abgefeuert werden, bevor wieder nachgeladen werden musste.

Das doppelläufige Exemplar ist reich mit Elfenbein- und Perlmutterarbeiten verziert: alttestamentarische Szenen und römische Mythologie wechseln sich ab mit der Darstellung stilisierter Rosetten und Tiere. Auf der Schloss-Seite zieren Simson und Delila den Kolben: Dargestellt ist jener Moment, in dem Simson im Schoße Delilas ruht und sie ihm die Haare abschneidet, um ihn so seiner von Gott gegebenen Stärke zu berauben. Die Hähne haben die Form von grotesken Delfinen.

[Lilian Groß]

Grunddaten

Material/Technik:

Holz, Eisen, Bein, Perlmutter

Maße:

L. 78 cm, Kaliber 7 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1550-1600
wer

Schlagworte

- Altes Testament
- Antike Mythologie
- Biblische Motive
- Gewehr
- Jagd
- Radschloss